

# QUARTALSBERICHT

ZUM ARBEITSMARKT IN DER BODENSEEREGION 2-2011

Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – TopTen der offenen Stellen nach Berufsgruppen

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee.....	3
Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee.....	6
Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen....	8
Impressum.....	16

## Einleitung

Die Entspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt in der internationalen Bodenseeregion setzt sich auch im zweiten Quartal 2011 weiter fort. Der Arbeitsmarkt profitiert in allen Teilregionen von einer sichtbaren sowohl konjunkturellen als auch saisonalen Frühjahresbelebung. Die stabile positive Arbeitsmarktentwicklung zeigt sich sowohl im deutlichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen als auch an der hohen Zahl gemeldeter offener Stellen.

Regelmäßig präsentieren wir an dieser Stelle die Quartalsdaten zu folgenden Themen:

**Arbeitslosigkeit:** Im zweiten Quartal 2011 hat sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen im Gebiet von EURES Bodensee gegenüber dem Vorjahr um mehr als 24 Prozent verringert. Auch im Vergleich zum ersten Quartal sind die Zahlen stark rückläufig. Erneut fällt der Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Teilregionen der Bodenseeregion deutlich stärker aus als in den jeweiligen Nationalstaaten. Detailliertere Informationen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit finden Sie auf den Seiten 3 bis 5.

**Offene Stellen:** Die gute Arbeitsmarktsituation zeigt sich auch an der hohen Zahl der gemeldeten offenen Stellen. Im zweiten Quartal dieses Jahres sind fast 34 Prozent mehr offene Stellen gemeldet als im zweiten Quartal des Vorjahres. Am stärksten ist der Anstieg mit über 47 Prozent wie schon im letzten Quartal in der deutschen Bodenseeregion. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 6 bis 7.

**Top Ten der offenen Stellen:** Auch im zweiten Quartal 2011 sind in der Bodenseeregion in den Bauberufen die meisten offenen Stellen gemeldet. Das Angebot an offenen Stellen ist in der Baubranche nach wie vor in der Schweizer Bodenseeregion besonders hoch. Insbesondere in der deutschen Bodenseeregion, aber auch in Vorarlberg, ist das Angebot an offenen Stellen im Bereich Metall und Maschinenbau am größten. Detailliertere Informationen finden Sie auf den Seiten 8 bis 14.

### Untersuchungsgebiet:

Das Untersuchungsgebiet von EURES Bodensee (REGIO EURES Bodensee) umfasst die deutschen Landkreise Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg, Lindau, Oberallgäu und die kreisfreie Stadt Kempten, die Schweizer Kantone Zürich, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau und Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg.

(Bitte beachten Sie den Hinweis zur Änderung des Beobachtungsgebietes im [Quartalsbericht 3. Quartal 2010](#), S. 2)

## Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee im zweiten Quartal 2011

Im zweiten Quartal 2011 hat sich die Arbeitslosigkeit im Gebiet der internationalen Bodenseeregion weiter deutlich verringert, der Arbeitsmarkt zeigt sich in guter Verfassung. Im gesamten Beobachtungsgebiet hat sich die Anzahl der Arbeitslosen im Vergleich zum gleichen Quartals des Vorjahres um über 24 Prozent verringert. Im Durchschnitt sind in der internationalen Bodenseeregion in diesem Quartal 62.292 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind über 11.000 Arbeitslose weniger als noch im ersten Quartal. Der positive Entwicklungstrend hat sich weiter verstärkt, die Rückgänge fallen im zweiten Quartal 2011 in allen Teilgebieten stärker aus als im ersten Quartal des Jahres. Die regionalen Arbeitsmarktinstitutionen führen konjunkturelle und saisonale Effekte als Gründe für diese Entwicklung an. Für das Schweizer Teilgebiet sind auch die Auswirkungen der

Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes

(AVIG) zu berücksichtigen (siehe Kasten). Diese sind mit ein Grund dafür, dass der Rückgang in den Schweizer Kantonen der Bodenseeregion in diesem Quartal am

stärksten ausfällt. Hier verringert sich die Anzahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um über 27 Prozent. In den deutschen Landkreisen sind im vierten Quartal 21,4 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet, in Vorarlberg hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresquartal um genau 20 Prozent verringert. Den geringsten Rückgang hat das Fürstentum Liechtenstein zu verzeichnen. Hier sind 18,5 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als noch vor Jahresfrist.

	Anzahl	Anzahl Vorjahresquartal	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Deutsche Bodenseeregion*	20.511	26.103	-5.591	-21,4%
Deutschland	2.977.170	3.260.953	-283.783	-8,7%
Schweizer EURES-Region*	32.702	44.875	-12.173	-27,1%
Schweiz	116.170	151.372	-35.202	-23,3%
Vorarlberg	8.664	10.826	-2.162	-20,0%
Österreich	221.872	229.840	-7.968	-3,5%
Liechtenstein	414	508	-94	-18,5%
<b>REGIO EURES Bodensee*</b>	<b>62.292</b>	<b>82.312</b>	<b>-20.020</b>	<b>-24,3%</b>

\* Das Beobachtungsgebiet weicht in diesem Bericht vom Beobachtungsgebiet der Berichte vor dem 3. Quartal 2010 ab (siehe Hinweise auf Seite 2).

TAB. 1

Veränderung der Arbeitslosenbestände in der REGIO EURES Bodensee (2. Quartal 2011 vs. 2. Quartal 2010)

Die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) in der Schweiz hat u.a. Auswirkungen auf den Bestand der bei den regionalen Arbeitsvermittlungen gemeldeten Arbeitslosen. Durch verkürzte Bezugszeiten werden einige Arbeitslose nicht mehr von der Statistik erfasst (Aussteuerung). Das SECO schätzt den Einfluss der AVIG-Revision im April 2011 auf den Arbeitslosenbestand in der Gesamtschweiz auf ca. 4.500 Personen, d.h. etwa 3,5 Prozent der gemeldeten Arbeitslosen. Im Verlauf des Quartals sinkt der Einfluss, im Juni 2011 beläuft sich die Schätzung des Effektes der Änderung des AVIG auf nur noch ca. 700 Personen.

Der insgesamt rückläufige Trend bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird anhand der Abbildungen 1 bis 4 auf der folgenden Seite deutlich. Die Grafiken bieten einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitslosenquoten vom zweiten Quartal 2010 bis zum zweiten Quartal 2011. Der

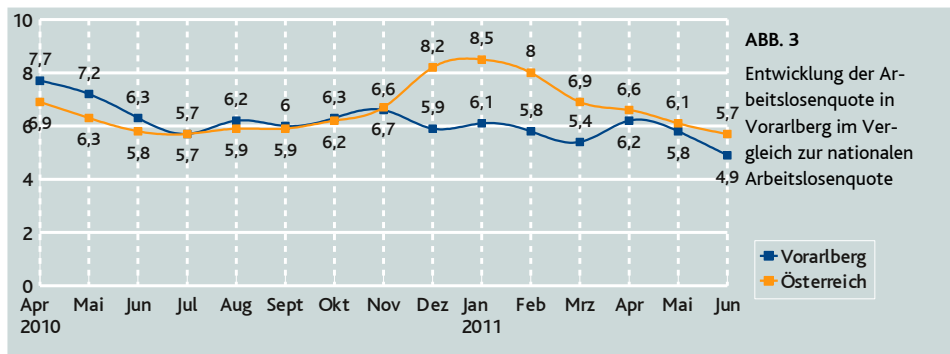
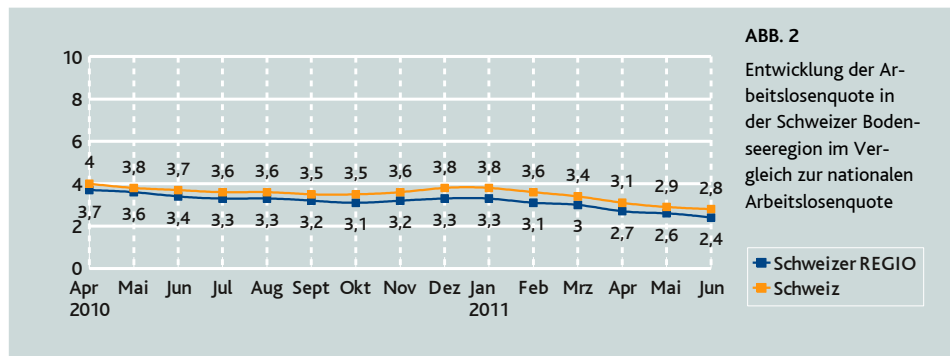
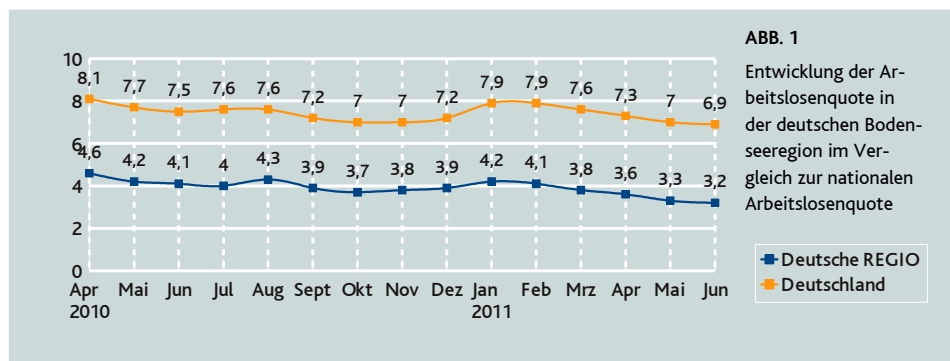
Entwicklung der regionalen Quoten wird jeweils die Entwicklung in den zugehörigen Nationalstaaten gegenübergestellt.

In der **deutschen Bodenseeregion** ist die Arbeitslosenquote in der ersten Jahreshälfte 2011 stetig gesunken, sie verläuft dabei parallel zur nationalen Quote. Die Frühjahresbelebung des Arbeitsmarkts wirkt sich deutlich auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit aus, im Juni 2011 wird mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 Prozent der niedrigste Wert des Beobachtungszeitraums verzeichnet. Insgesamt bewegt sich das Ausmaß der Arbeitslosigkeit in der deutschen Bodenseeregion schon wieder in

etwa auf dem Vorkrisenniveau. So gut wie alle Berufsgruppen profitieren von den Entwicklungen, dabei zeigen sich die regionalen Arbeitsmarktinstitutionen vom Ausmaß des Rückgangs der Arbeitslosigkeit überrascht. Laut einer IHK-Konjunkturumfrage herrscht unter den Unternehmen der Region Optimismus. Diese positive Stimmung wirkt sich auch deutlich auf den Arbeitsmarkt aus.

In den **Schweizer Kantonen** ist ebenfalls eine sehr positive Entwicklung zu beobachten. Auch hier ist seit Jahresbeginn ein konstanter Rückgang der Arbeitslosenquote zu beobachten. Die Quote in der Schweizer Bodenseeregion liegt dabei recht konstant um 0,3 bis 0,4 Prozentpunkte unter der Quote für die Gesamtschweiz. Die Werte im zweiten Quartal 2011 stellen die niedrigsten des gesamten Beobachtungszeitraums dar.

Die Auswirkungen der AVIG-Revision zeigen sich in einem starken Rückgang der Quote (um 0,4 Prozentpunkte) von März auf April 2011. Allerdings weisen die regionalen Arbeitsvermittlungen auch auf die übliche Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt und auf die starke Konjunktur der Schweizer Wirtschaft, insbesondere im Industriesektor hin. Die Zukunftsaussichten werden allerdings durch den starken Schweizer Franken getrübt, der die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Betriebe beeinträchtigt.



Die Arbeitslosenquote in **Vorarlberg** liegt seit November 2010 unter der nationalen Quote. Wie auch in den anderen Teilgebieten gehören die Werte aus dem zweiten Quartal 2011 zu den niedrigsten Werten des gesamten Beobachtungszeitraums, allerdings ist der Verlauf nicht linear. Während die österreichische Arbeitslosenquote seit dem Jahreswechsel kontinuierlich zurückgeht, ist in Vorarlberg im April ein deutlicher Anstieg um 0,8 Prozentpunkte zu verzeichnen. Dieser Anstieg der Arbeitslosenquote ist in Vorarlberg im April jedes Jahres regelmäßig zu beobachten, wenn im Wintertourismus beschäftigte Saisonkräfte wieder auf den Arbeitsmarkt entlassen werden. Ab Mai sinkt die Quote wieder stark ab. Im Juni 2011 wird mit 4,9 Prozent ein absoluter Tiefstand erreicht. Im Bundesländervergleich weist Vorarlberg im zweiten Quartal 2011 die österreichweit beste Entwicklung auf. Dies wird vom AMS Vorarlberg sowohl konjunkturellen als auch saisonalen Faktoren zugeschrieben. Von der Erholung profitieren praktisch alle Altersgruppen, der Aufschwung steht auf breiter Basis und hat alle Wirtschaftszweige erfasst. Im Juni 2011 liegen die Werte der Arbeitslosigkeit nur noch leicht über den Vorkrisenwerten.

Das **Fürstentum Liechtenstein** weist die gleichförmigste Entwicklung aller Teilgebiete auf. Seit September 2010 sind nur noch sehr geringe Veränderungen der Arbeitslosenquote zu beobachten. Die Arbeitslosenquote liegt konstant bei Werten zwischen 2,2 und 2,3 Prozent. Das AMS des Fürstentum Liechtenstein weist aber auf die deutlich verbesserte Situation im Vergleich zum Vorjahr hin. Im zweiten Quartal 2011 liegt die Arbeitslosenquote um 0,4 bis 0,6 Prozentpunkte unter den Vorjahreswerten.

**HINWEIS:** Monatliche Daten zu Arbeitslosenbeständen und -quoten in der REGIO Bodensee – gegliedert nach Merkmalen wie Geschlecht, Alter, In-/Ausländer, Langzeitarbeitslosigkeit – finden sich auf der Internetseite: [www.statistik-bodensee.org/index.php/arbeitslosigkeit\\_datensatz.html](http://www.statistik-bodensee.org/index.php/arbeitslosigkeit_datensatz.html)

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die verschiedenen Arbeitslosenquoten innerhalb der REGIO Bodensee aufgrund der unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Deshalb wird auf Vergleiche über Ländergrenzen hinweg an dieser Stelle verzichtet. (Siehe „Arbeitslosenstatistiken in der REGIO-Bodensee und deren Vergleichbarkeit, Stand 2011“; kostenloser Download über: [http://www.statistik-bodensee.org/tl\\_files/statistik/downloads/arbeitslosigkeit/Arbeitslosenstatistiken-Vergleichbarkeit-2011.pdf](http://www.statistik-bodensee.org/tl_files/statistik/downloads/arbeitslosigkeit/Arbeitslosenstatistiken-Vergleichbarkeit-2011.pdf))

#### Datenquellen:

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, aktuelle Daten/Kreisreport, <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigations/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Statistik-nach-Regionen-Nav.html>

Schweiz: Registrierte Arbeitslose in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton, Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

Österreich: Monatliche Arbeitsmarktlageberichte des AMS Vorarlberg, [www.ams.at/vbg/ueber\\_ams/23064.html](http://www.ams.at/vbg/ueber_ams/23064.html)

# Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee

## im zweiten Quartal 2011

Im zweiten Quartal 2011 sind im internationalen Bodenseeraum mit ca. 19.500 offenen Stellen um über ein Drittel mehr offene Stellen gemeldet als im gleichen Quartal des Vorjahres. Auch im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres hat sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um über 2.000 Stellen erhöht. Die deutschen Landkreise weisen dabei die stärkste Zunahme auf. Hier

liegt die Zahl der gemeldeten offenen Stellen 47 Prozent über jener aus dem Vorjahr. Ähnlich stark stellt sich die Entwicklung im Fürstentum Liechtenstein dar, die An-

	Anzahl	Anzahl Vorjahresquartal	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Deutsche Bodenseeregion*	8.648	5.870	2.778	47,3%
Schweizer EURES Region*	8.589	6.977	1.612	23,1%
Vorarlberg	1.995	1.528	467	30,6%
Liechtenstein	287	206	81	39,5%
<b>REGIO EURES Bodensee*</b>	<b>19.519</b>	<b>14.580</b>	<b>4.939</b>	<b>33,9%</b>

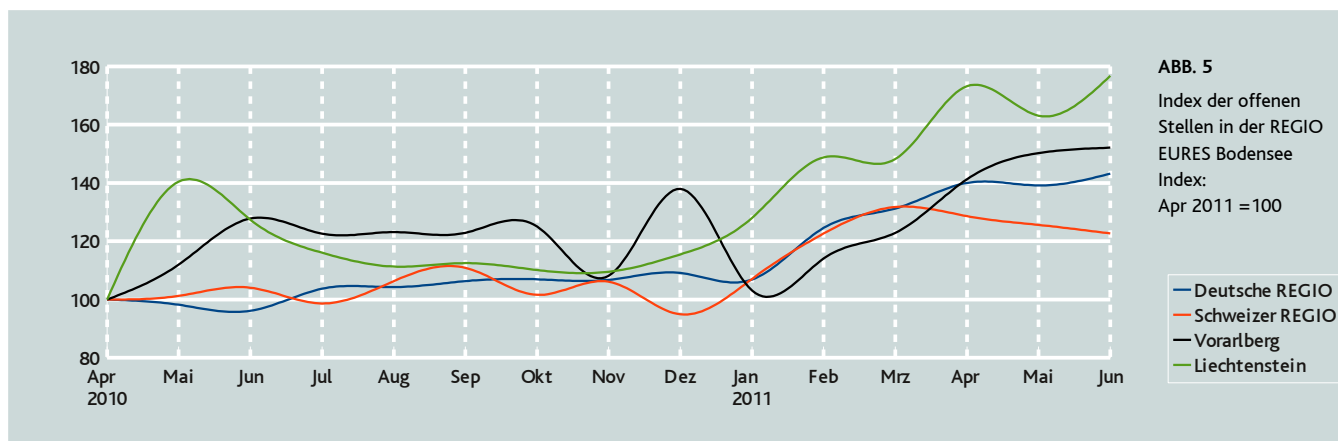
TAB. 2  
Veränderung der Zahlen gemeldeter offener Stellen in der REGIO EURES Bodensee (2. Quartal 2011 vs. 2. Quartal 2010)

\* Das Beobachtungsgebiet weicht in diesem Bericht vom Beobachtungsgebiet der Berichte vor dem 3. Quartal 2010 ab (siehe Hinweise auf Seite 2).

zahl der gemeldeten, offenen Stellen übertrifft die Zahl aus dem Vorjahr um 39,5 Prozent. Während in Vorarlberg über 30 Prozent mehr offene Stellen gemeldet sind als im Vorjahr, fällt der Zuwachs in der Schweiz mit einem Plus von ca. 23 Prozent deutlich geringer aus.

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der offenen Stellen seit dem zweiten Quartal 2010 in einer Indexdarstellung. Die Darstellung verdeutlicht die langfristigen Entwicklungstendenzen der offenen Stellen. In der **deutschen Bodenseeregion** steigt die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von April 2010 bis Januar 2011 mäßig an. Seit Januar 2011 ist ein massiver Zuwachs der gemeldeten Stellen zu beobachten. Im Juni 2011 wird mit 8.796 Stellen ein neuer Spitzenwert erreicht der 43 Prozent über dem Ausgangswert aus dem April 2010 liegt.

In den **Schweizer Kantonen** ist ebenfalls seit Jahreswechsel ein deutlicher Anstieg des Bestandes der gemeldeten offenen Stellen zu bemerken. Dieser erreicht im März 2011 seinen vorläufigen Höhepunkt (9.009 Stellen), um danach wieder leicht abzusinken. Die Werte aus dem zweiten Quartal 2011 liegen aber immer noch mehr als 20 Prozent über den Ausgangswerten aus dem



April 2010. So sind zum Beispiel im Juni 2011 mit 8.386 Stellen über 1.200 mehr offene Stellen bei den regionalen Arbeitsvermittlungen gemeldet als noch im Juni 2010.

Auch **Vorarlberg** verzeichnet seit dem Jahreswechsel 2010/2011 einen deutlichen Anstieg bei den gemeldeten offenen Stellen. Lag die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen im Januar 2011 mit 1.391 Stellen nur drei Prozent über dem Tiefststand aus dem April 2010 (1.349 Stellen), so kann in der ersten Jahreshälfte 2011 ein stetiges und starkes Wachstum der gemeldeten Stellen beobachtet werden. Diese Entwicklung schwächt sich zwar im zweiten Quartal 2011 wieder etwas ab, mit 2.052 gemeldeten offenen Stellen weist der Juni 2011 jedoch den höchsten Wert der gesamten Beobachtungsperiode auf.

Im **Fürstentum Liechtenstein** ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen in der ersten Jahreshälfte 2011 Schwankungen unterworfen. Dennoch sind im zweiten Quartal des Jahres 2011 mit Abstand mehr offene Stellen beim AMS Liechtenstein gemeldet als zu irgend einem anderen Zeitpunkt der Beobachtungsperiode. Nach einem leichten Rückgang der Anzahl im Mai wird im Juni 2011 mit 297 gemeldeten offenen Stellen ein neuer Höchststand erreicht, der um 129 Stellen über dem Ausgangswert aus dem April 2010 liegt.

**Aktuell:** Nähere Informationen zu den Quellen der verwendeten Statistiken und deren Vergleichbarkeit finden Sie in unserem kürzlich veröffentlichten "Methodenbericht Offene Stellen", kostenloser Download über [http://www.statistik-bodensee.org/tl\\_files/statistik/downloads/offene\\_stellen/AMM-Methodenbericht-OffeneStellen-2011.pdf](http://www.statistik-bodensee.org/tl_files/statistik/downloads/offene_stellen/AMM-Methodenbericht-OffeneStellen-2011.pdf)

**\*Hinweis zur geänderten Datengrundlage:**

Die deutschen Arbeitsagenturen haben im Juli 2010 das Erfassungssystem der gemeldeten Stellen verändert. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf Daten nach der neuen Definition, die auch rückwirkend zur Verfügung stehen. Zu beachten ist, dass die veröffentlichten Zahlen nicht mehr mit den Werten früherer Quartalsberichte zu vergleichen sind. Nähere Informationen finden Sie im Methodenbericht der Bundesagentur für Arbeit 2010/07: Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

**HINWEIS:** Monatliche Daten zu gemeldeten offenen Stellen in der REGIO Bodensee finden sich auf der Internetseite [www.statistik-bodensee.org/index.php/offene-stellen\\_datensatz.html](http://www.statistik-bodensee.org/index.php/offene-stellen_datensatz.html)

Die Daten zu den offenen Stellen in der REGIO Bodensee werden stets zum 15. eines Monats für den vorherigen Monat bereitgestellt.

**Datenquellen:**

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Kreisreporte, <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Statistik-nach-Regionen-Nav.html>

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

# Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen

## im zweiten Quartal 2011

**Hinweis zu veränderter Datengrundlage:**

Aufgrund der Umstellung der deutschen Berufsklassifikation durch die Bundesagentur für Arbeit zur Klassifikation der Berufe 2010 seit Mai 2011 sind die nach Berufsgruppen differenzierten Daten für die deutschen Landkreise nicht mehr mit den Daten der vorangegangenen Quartale vergleichbar. Entsprechend nehmen wir auch für die gesamte Bodenseeregion keine Vergleiche mit vorangegangenen Quartalen vor.

Im zweiten Quartal 2011 werden im Gebiet von EURES Bodensee erneut die meisten offenen Stellen in den Bauberufen gemeldet. Mehr als 3.800 Stellen wurden hier im Quartalsdurchschnitt bei den regionalen Arbeitsmarktinstitutionen zur Besetzung gemeldet. Das sind fast 1,5 mal so viele wie im Metall- und Maschinenbau, der mit ca. 2.600 gemeldeten offenen Stellen auf dem zweiten Platz liegt.

Deutlich weniger offene Stellen werden in den drei darauf folgenden Branchen gemeldet. Mit knapp 1.700 offenen Stellen liegen die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe auf Platz 3. Es folgen die Berufe in Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau mit 1.600 gemeldeten Stellen und die Technischen Berufe und Ingenieure mit gut 1.500 gemeldeten offenen Stellen.

Zum ersten Mal in den TopTen erscheint in diesem Quartal die Berufsgruppe Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung. Aufgrund der Änderung der deutschen Berufsklassifikation

haben wir in diesem Quartal zwei bisher getrennte Berufsgruppen zusammengelegt. Dadurch erhalten die in diesen Gruppen vertretenen Berufe nun auch hier eine größere Sichtbarkeit.

Während die meisten offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee in den Bauberufen zu finden sind, ist die Arbeitslosenzahl mit knapp 7.500 in den Handelsberufen am höchsten. In den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen sind mehr als 7.000 Menschen ohne Beschäftigung. Auch bei den Kaufleuten und Bürokräften, den Banken- und Versicherungsberufen ist die Arbeitslosigkeit mit über 6.000 gemeldeten Arbeitslosen relativ hoch. Mit deutlichem Abstand folgen die Transport- und Verkehrsberufe, die Bauberufe und der Metall- und Maschinenbau mit durchschnittlichen Arbeitslosenzahlen zwischen 3.000 und 4.000 im zweiten Quartal 2011. Mit weniger als 1.000 gemeldeten Arbeitslosen ist dagegen in der Elektro-, Feinmechanik- und Fahrzeugbau-

Rang	Berufsgruppe	Anzahl
1	Bauberufe	3.836
2	Metall und Maschinenbau	2.634
3	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	1.699
4	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	1.600
5	Technische Berufe / Ingenieure	1.505
6	Handelsberufe	1.114
7	Gesundheitsberufe	999
8	Transport- und Verkehrsberufe	881
9	Kaufleute u. Bürokräfte, Banken u. Versicherungen	854
10	Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung	725

TAB. 3  
Top 10 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der REGIO EURES Bodensee im 2. Quartal 2011.

branche sowie in der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung die Arbeitslosenzahl deutlich geringer (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 13).

Der Stellenandrang, das heißt das Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen, ist in der Branche Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau am geringsten. Auf jede offene Stelle kommen hier nur 0,6 Arbeitslose, d.h. in diesem Bereich werden fast doppelt so viele offene Stellen wie Arbeitslose gemeldet. Mehr offene Stellen als Arbeitslose finden sich auch in den Bauberufen sowie in der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung. Diese Zahlen sind ein sichtbares Zeichen für den Fachkräftemangel, der in diesen Berufsbereichen in der Bodenseeregion besteht. Auch im Metall- und Maschinenbau sowie bei den Technischen Berufen und Ingenieuren ist der Stellenandrang mit 1,2 bzw. 1,9 relativ gering.

Die höchste Stellenandrangsziffer weist die Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen auf. Hier kommen auf jede offene Stelle 7,3 Arbeitslose. Ähnlich hoch ist der Wert bei den Handelsberufen mit 6,7 Arbeitslosen pro offener Stelle.

In den einzelnen Teilregionen stellt sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für die verschiedenen Berufsgruppen zum Teil sehr unterschiedlich dar:

Im **deutschen Beobachtungsgebiet** ist der Metall- und Maschinenbau mit großem Abstand der Bereich mit den meisten gemeldeten offenen Stellen. Mehr als 1.700 offene Stellen sind in diesem Berufsfeld gemeldet, was auch im Vergleich mit den anderen Teilregionen sehr hoch ist. Auch Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau sowie die Gesundheitsberufe weisen im deutschen

Teilgebiet überdurchschnittlich viele offene Stellen auf. Dagegen sind die Bauberufe mit rund 800 offenen Stellen verglichen mit dem Schweizer Beobachtungsgebiet

Rang	Berufsgruppe	Anzahl
1	Metall und Maschinenbau	1.747
2	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	959
3	Bauberufe	791
4	Gesundheitsberufe	756
5	Transport- und Verkehrsberufe	635

TAB. 4

Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der deutschen Bodenseeregion im 2. Quartal 2011.

deutlich weniger bedeutend. Besonders viele offene Stellen werden in der deutschen Bodenseeregion auch für die Transport- und Verkehrsberufen gemeldet. Über 70 Prozent der in der gesamten Bodenseeregion für diese Berufsgruppe gemeldeten Stellen werden in der deutschen Teilregion gemeldet.

Die höchsten Arbeitslosenzahlen in der deutschen Bodenseeregion weisen die Handelsberufe mit über 2.500 Arbeitslosen auf. Knapp dahinter folgen mit jeweils rund 2.400 Arbeitslosen die Transport- und Verkehrsberufe sowie die Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Deutlich weniger Arbeitslose gibt es in der Berufsgruppe mit den meisten gemeldeten offenen Stellen - den Berufen des Metall und Maschinenbau - mit knapp 1.800 arbeitslos gemeldeten Personen. Jeweils um die 1.000 Arbeitslose vermelden die Bauberufe, die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe sowie die Gesundheitsberufe. In den anderen betrachteten Berufsgruppen sind die gemeldeten Arbeitslosenzahlen dagegen deutlich geringer.

Das Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen ist im deutschen Teil der Bodenseeregion vergleichsweise vorteilhaft für die ArbeitnehmerInnen. Der Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau weist mit einem Stellenandrang von 0,3 den kleinsten Wert in der Bodenseeregion auf. Auch in der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung (0,7) gibt es mehr offene

Stellen als Arbeitslose. Im Metall und Maschinenbau (1,0), bei den Gesundheitsberufen (1,2), den Technischen Berufen und Ingenieuren (1,3) und den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen (1,9) liegt der Wert jeweils unter dem Gesamtschnitt der Region und mit Werten zwischen 1 und 2 sehr niedrig. Die Bauberufe weisen im Vergleich zur Schweizer Teilregion einen höheren Stellenandrang auf, der mit 1,4 aber immer noch recht günstig bleibt. Lediglich bei den Transport- und Verkehrsberufen (3,8), den Handelsberufen (4,9) und bei den Kaufleuten und Bürokräften, Banken und Versicherungen (5,0) sind die Stellenandrangswerte für die Arbeitslosen in der deutschen Teilregion ungünstig. Diese liegen dennoch unter dem Schnitt der gesamten REGIO EURES Bodensee (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 13).

Im **Schweizer Beobachtungsgebiet** der Bodenseeregion bleiben die Bauberufe, wie in den Quartalen zuvor, die Berufsgruppe mit den meisten gemeldeten offenen Stellen (knapp 2.800). Dort werden in diesem Quartal mehr als drei mal so viele offene Stellen gemeldet wie in den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen, die mit gut 900 offenen Stellen auf dem zweiten Platz liegen.

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist im Vergleich zum ersten Quartal diesen Jahres in allen betrachteten Berufsgruppen angestiegen. Den prozentual stärksten An-

Rang	Berufsgruppe	Anzahl
1	Bauberufe	2.793
2	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	910
3	Technische Berufe / Ingenieure	841
4	Metall und Maschinenbau	605
5	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	464

TAB. 5

Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der Schweizer Bodenseeregion im 2. Quartal 2011.

stieg gab es in der Baubranche mit knapp 30 Prozent. In ähnlicher Größenordnung bewegt sich der Zuwachs in der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung (+27%). Hoch ist auch die Zunahme der offenen Stellen bei den Technischen Berufen und Ingenieuren mit 19 Prozent. Lediglich Zunahmen im einstelligen Prozentbereich vermelden die Gesundheitsberufe (+3%), die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe (+6%) und die Handelsberufe (+8%).

Auch bei den Arbeitslosenzahlen zeigt sich der durchweg positive Entwicklungstrend in der Schweizer Teilregion. In allen betrachteten Berufsgruppen sinkt die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorquartal. Die höchsten Arbeitslosenzahlen weisen die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe mit rund 4.300 Personen und die Handelsberufe mit knapp 3.900 Arbeitslosen auf. Über 2.000 gemeldete Arbeitslose gibt es auch in der Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen mit rund 2.800 Arbeitslosen sowie bei den Technischen Berufen und Ingenieuren (rund 2.000 Arbeitslose). Den größten prozentualen Rückgang mit über 50 Prozent weisen die Bauberufe auf. Auch im Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau sowie im Metall- und Maschinenbau sind die Rückgänge der Arbeitslosenbestände um über 30 Prozent beachtlich. Einzig bei den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen bleibt der Rückgang unter 10 Prozent.

Durch diese erfreulichen Entwicklungen sind auch die Stellenandrangsziffern im Schweizer Teil der Bodenseeregion für alle betrachteten Berufsgruppen gesunken. In den Bauberufen (0,7) und im Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau (0,9) gibt es mehr offene Stellen als Arbeitslose. In der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung (1,1) sowie dem Metall und Maschinenbau (1,6) ist der Stellenandrang ebenfalls sehr gering. Trotz des Rückgangs des Stellenandrangs bleibt diese Zahl bei den Kaufleuten und Bürokräften, Banken und Versicherungen mit 9,3 weiterhin am höchsten. Bei den Handelsberufen bleibt die Arbeitsmarktsituation mit einem Stellenandrang von 8,7 ebenso weiterhin angespannt. Bei den Gesundheitsberufen ist der Stellenan-

drang mit 6,1 ebenfalls relativ hoch, vor allem im Vergleich zum deutschen Teilgebiet, in dem er lediglich bei 1,2 liegt (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 13).

Auch in Vorarlberg sind im zweiten Quartal 2011 mehr offene Stellen gemeldet als im ersten Quartal diesen Jahres. Die meisten offenen Stellen gibt es im Metall- und Maschinenbau, gefolgt

von den Bauberufen. Die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe, die mit 232 gemeldeten offenen Stellen im Quartalsdurchschnitt auf den dritten Platz abrutschen, ver-

Rang	Berufsgruppe	Anzahl
1	Metall und Maschinenbau	282
2	Bauberufe	252
3	Gast- und hauswirtschaftliche Berufe	232
4	Technische Berufe / Ingenieure	221
5	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	177

TAB. 6

Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in Vorarlberg im 2. Quartal 2011.

zeichnen saisonbedingt einen starken Einbruch. In dieser Berufsgruppe ist die Dynamik innerhalb des Quartals jedoch auch sehr groß. Während im April nur 155 offene Stellen gemeldet waren, so ist die Zahl im Juni auf über 300 angestiegen. Die Bauberufe weisen den höchsten prozentualen Anstieg im Vorquartalsvergleich auf, die Gesamtzahl hat sich fast verdoppelt. In der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung sowie bei den Technischen Berufen und Ingenieuren liegt der Zuwachs mit Werten von über 50 Prozent ebenfalls sehr hoch. Neben den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen, die einen starken Einbruch hinnehmen müssen, ist bei den Transport- und Verkehrsberufen der Zuwachs an offenen Stellen mit 4 Prozent relativ gering. Abgesehen von den Gesundheitsberufen liegt für alle hier betrachteten Berufsgruppen die Zahl der gemeldeten offenen Stellen höher als im gleichen Quartal des Vorjahres.

Die größte Arbeitslosenzahl weisen in diesem Quartal mit im Monatsdurchschnitt 1.668 gemeldeten Arbeitslosen die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe auf. Doch wie bei den gemeldeten Stellen täuscht der Durchschnittswert über die Dynamik des Arbeitsmarktes in diesem Bereich: während im April noch über 2.000 Arbeitslose gemeldet waren, sind es im Juni mit 1.050 Meldungen nur noch etwa halb so viele. Doch auch dieser Wert liegt noch deutlich über dem Durchschnittswert des vorangegangenen Quartals. Einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen verzeichnen auch die Gesundheitsberufe. Abgesehen von den Handelsberufen, bei denen die Arbeitslosenzahl stabil bleibt, können die weiteren Branchen einen Rückgang der Arbeitslosenbestände vermelden. Bei den Bauberufen hat sich die Zahl der Arbeitslosen mehr als halbiert. Ebenfalls deutlich, nämlich um rund ein Viertel, sank die Arbeitslosenzahl im Metall- und Maschinenbau, in der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung sowie bei den Technischen Berufen und Ingenieuren.

Den geringsten Stellenandrang zeigt in Vorarlberg der Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau mit 1,2 Arbeitslosen auf jede gemeldete offene Stelle. Beeindruckend ist der saisonbedingte Rückgang des Stellenandrangs bei den Bauberufen, er verringert sich von 6,0 auf 1,4. Auch bei den Technischen Berufen und Ingenieuren (1,6), bei der Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung (1,6) sowie im Metall und Maschinenbau (1,7) ist der Stellenandrang mit Werten unter 2 relativ gering. Trotz eines deutlichen Rückgangs im Vergleich zum vorangegangenen Quartal bleibt der Stellenandrang bei den Kaufleuten und Bürokräften, Banken und Versicherungen in Vorarlberg mit einem Wert von 13,3 der höchste im gesamten Beobachtungsgebiet von EURES Bodensee. Der einzige Bereich, in dem der Stellenandrang gegenüber dem Vorquartal gestiegen ist, sind die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe. Dieser liegt nun bei 7,2 nach lediglich 2,2 im Vorquartal (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 13).

Nachdem ein Vorquartalsvergleich für den deutschen Teil der Bodenseeregion und die REGIO EURES Bodensee nicht möglich ist, müssen wir uns im Fazit auf die aktuellen Werte und die Entwicklungen im Schweizer Teilgebiet der Region und in Vorarlberg beschränken. Im Gebiet von EURES Bodensee werden vor allem Stellen im Baubereich und im technischen Sektor angeboten. Im deutschen Teil der Bodenseeregion dominieren die Stellen im technischen Sektor, während in der Schweizer Teilregion weiterhin der Bausektor die meisten offenen Stellen meldet. Dort wächst die Zahl der offenen Stellen über alle Branchen hinweg. In Vorarlberg bricht hingegen das Angebot in den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen saisonbedingt ein. Bei den technischen Berufen und im Bausektor zeichnet sich aber auch in Vorarlberg, wie in den anderen Teilgebieten, eine erfreuliche Entwicklung ab.

**Hinweis zur Tabelle 7 „Gemeldete offene Stellen u. Arbeitslose nach Berufsgruppen“ (Seite 13):** Um die Entwicklung der offenen Stellen und der Arbeitslosenzahlen nachvollziehbarer darzustellen, werden in der Tabelle jeweils in Klammern die Werte des vorangegangenen Quartals angezeigt. Der Pfeil neben jedem Wert verdeutlicht die jeweilige Entwicklung der Zahlen auf den ersten Blick: Er weist nach oben oder unten sobald die Zahlen 4 Prozent oder mehr von den Werten des vorangegangenen Quartals abweichen.

TAB.7 Gemeldete offene Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen in der REGIO Bodensee im 2. Quartal 2011\* (im Vergleich zum 1. Quartal 2011)

Berufsgruppen		REGIO Bodensee			Deutsche Bodenseeregion**			Schweizer Bodenseeregion			Vorarlberg		
		gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen
1	Bauberufe	3836 o. A.	3414 o. A.	0,9 -	791 o. A.	1108 o. A.	1,4 -	2793 (2172)	1963 (3952)	0,7 (1,8)	252 (131)	344 (790)	1,4 (6,0)
2	Metal und Maschinenbau	2634 o. A.	3236 o. A.	1,2 -	1747 o. A.	1788 o. A.	1,0 -	605 (531)	976 (1402)	1,6 (2,6)	282 (189)	472 (633)	1,7 (3,3)
3	Gast- und hauswirtschaftlich Berufe	1699 o. A.	7057 o. A.	4,2 -	558 o. A.	1080 o. A.	1,9 -	910 (855)	4309 (4773)	4,7 (5,6)	232 (400)	1668 (885)	7,2 (2,2)
4	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	1600 o. A.	939 o. A.	0,6 -	959 o. A.	318 o. A.	0,3 -	464 (416)	412 (604)	0,9 (1,5)	177 (130)	209 (218)	1,2 (1,7)
5	Technische Berufe / Ingenieure	1505 o. A.	2914 o. A.	1,9 -	443 o. A.	558 o. A.	1,3 -	841 (710)	2012 (2643)	2,4 (3,7)	221 (133)	344 (428)	1,6 (3,2)
6	Handelsberufe	1114 o. A.	7443 o. A.	6,7 -	526 o. A.	2590 o. A.	4,9 -	447 (416)	3894 (4331)	8,7 (10,4)	141 (108)	958 (957)	6,8 (8,9)
7	Gesundheitsberufe	999 o. A.	2374 o. A.	2,4 -	756 o. A.	942 o. A.	1,2 -	204 (199)	1240 (1431)	6,1 (7,2)	38 (32)	192 (174)	5,0 (5,4)
8	Transport- und Verkehrsberufe	881 o. A.	3688 o. A.	4,2 -	635 o. A.	2403 o. A.	3,8 -	197 (166)	1051 (1345)	5,3 (8,1)	49 (47)	234 (257)	4,8 (5,5)
9	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	854 o. A.	6224 o. A.	7,3 -	475 o. A.	2395 o. A.	5,0 -	303 (261)	2819 (3286)	9,3 (12,6)	76 (59)	1010 (1094)	13,3 (18,4)
10	Holz-, Papier-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung	725 o. A.	692 o. A.	1,0 -	358 o. A.	255 o. A.	0,7 -	275 (216)	293 (412)	1,1 (1,9)	92 (54)	144 (187)	1,6 (3,5)

\* Durchschnitt der Monate April bis Juni 2011 (für Deutschland Mai bis Juni 2011)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Fachstelle für Statistik St.Gallen, AMS Vorarlberg

\*\* Aufgrund einer Umstellung der Berufsklassifikation in Deutschland ab Mai 2011, sind die deutschen Daten nicht mehr mit den bisher veröffentlichten Daten vergleichbar.

### Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen

Die nationalen Arbeitsmarktstatistiken erlauben eine Gegenüberstellung der Zahlen gemeldeter Arbeitsloser und offener Stellen nach einzelnen Berufsgruppen. Aus den nationalen Klassifizierungen haben wir eine länderübergreifende Berufsnomenklatur erstellt, diese wurde für den aktuellen Quartalsbericht aufgrund einer Änderung der deutschen Berufsklassifikation aktualisiert.\*

Für das Fürstentum Liechtenstein liegen leider keine nach Berufsgruppen differenzierten Daten vor. Daher wird das Fürstentum in diesen Vergleich nicht mit aufgenommen.

Das Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen (gemeldete Arbeitslose / gemeldete offene Stellen), in Österreich als Stellenandrangziffer bezeichnet, ist ein Maß für die Größe oder Knappheit des Arbeitskräfteangebots in einem Berufsbereich. Es verdeutlicht, wie viele Arbeitslose in einem Berufsbereich einer gemeldeten offenen Stelle gegenüberstehen.

Aufgrund der Zusammenfassung verschiedener Berufe in den Berufsgruppen ermöglicht die Tabelle keine Aussage auf der Ebene einzelner Berufsbilder. Die Zusammenstellung zeigt jedoch deutliche Trends in den verschiedenen Berufsbereichen auf. Eine direkte Passung zwischen den gemeldeten Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen ist selbst innerhalb eines Berufsbildes nicht zwangsläufig möglich, da spezifische Qualifikationsanforderungen einer Stelle nicht unbedingt den Qualifikationen der gemeldeten Arbeitslosen entsprechen.

Zu beachten ist, dass die gemeldeten offenen Stellen nicht das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot abbilden. Den amtlichen Arbeitsmarktinstitutionen sind im Durchschnitt ca. 45 Prozent der offenen Stellen bekannt (vgl. IAB-Pressemeldung 2010, EURES TransTirolia 2008). Die vorliegenden Zahlen sind daher nur mit gewissen Einschränkungen zu interpretieren. Sie spiegeln die generellen Trends auf dem Stellenmarkt jedoch gut wieder und bieten durchaus deutliche Hinweise auf den Stand der Arbeitskräftenachfrage in der Region.

\* Bei den nationalen Berufsklassifikationen handelt es sich um die Schweizer Berufsnomenklatur 2000, die Berufsnomenklatur AMS Österreich und die Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

### Datenquellen:

Deutschland: Arbeitslose und gemeldete Arbeitslose nach Zielberufen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenlieferung des Statistik-Service Südwest

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

## Bisherige Publikationen des Projektes Statistisches Arbeitsmarktmonitoring für die REGIO Bodensee

Beschäftigung in der REGIO Bodensee, translake GmbH 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2010, translake GmbH 2011

Leistungen für Arbeitslose in der Bodenseeregion. Ein internationaler Vergleich,  
Kai Huter / Benjamin Wohnhaas / Tobias Scheu, translake GmbH 2011

Arbeitslosenstatistiken in der REGIO Bodensee und deren Vergleichbarkeit,  
Kai Huter / Benjamin Wohnhaas, translake GmbH, aktualisierte und überarbeitete  
Neuaufgabe 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2009, translake GmbH 2010

Mobilität in der REGIO Bodensee. Bevölkerung – Beschäftigung – Grenzgänger,  
translake GmbH (Hrsg.), 2008

»Eures Bodensee: Arbeitsmarkt 2006 – Langzeitarbeitslosigkeit«

Wolf-Peter Maier, Benno Gratt, Jonathan Schulz, translake GmbH, 2007

»Euregio-Bodensee Arbeitsmarkt Sommer 2006«

Tanja Hethy/ Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz/Jan Slodovicz, translake GmbH,  
2006

»EUREGIO-Bodensee: Zahlen, Fakten, Trends«

Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz, translake GmbH, 2006

»Arbeitslosenstatistiken in der Euregio-Bodensee und deren Vergleichbarkeit«

Jonathan Schulz/Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier, translake GmbH, 2006

»Grenzgänger in der Euregio Bodensee eine deskriptive Analyse«

Jonathan Schulz, translake GmbH, 2005

**Quartalsberichte zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee, translake GmbH**  
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Top Ten der offenen Stellen nach Berufsgruppen  
für die Quartale 2 – 2008 bis 1 – 2011,

In den Quartalsberichten sind folgende Schwerpunktberichte enthalten:

- Motive und Hindernisse potenzieller Grenzgänger: Quartalsbericht 3 – 2009
- Arbeitslosigkeit von Frauen: Quartalsbericht 2 – 2009
- Arbeitslose unter 25: Quartalsbericht 1 – 2009
- Fachkräftemangel: Quartalsbericht 4 – 2008
- Arbeitslose „50 Plus“: Quartalsbericht 3 – 2008
- Zeitarbeit: Quartalsbericht 2 – 2008

Diese und weitere Publikationen finden Sie unter  
[www.statistik-bodensee.org/index.php/publikationen.html](http://www.statistik-bodensee.org/index.php/publikationen.html)

Im Auftrag von EURES-Bodensee  
www.jobs-ohne-grenzen.org  
eures.europa.eu

### Impressum

Herausgegeben im Auftrag der  
EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee

### Herausgeber

translake GmbH  
Im Rahmen des Projekts Statistisches  
Arbeitsmarktmonitoring

### AutorInnen

Benno Gratt, Kai Huter, Benjamin Wohnhaas

### Erscheinungsdatum

Juli 2011

### Auftraggeber

AMS Vorarlberg  
Rheinstrasse 33, 6901 Bregenz, [www.ams.at](http://www.ams.at)  
Amt für Arbeit St.Gallen  
Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, [www.afa.sg.ch](http://www.afa.sg.ch)

### Kontakt

translake GmbH  
[kai.huter@translake.org](mailto:kai.huter@translake.org)  
[www.statistik-bodensee.org](http://www.statistik-bodensee.org)  
[www.translake.org](http://www.translake.org)



Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Europäischen Union  
sowie des Staatssekretariat für Wirtschaft der Schweiz (SECO) im  
Rahmen von EURES (eures.europa.eu) finanziert.



Alle Rechte an diesem Bericht liegen bei EURES-Bodensee. EURES  
Bodensee, die Europäische Kommission und das SECO haften nicht  
für die weitere Nutzung der im Bericht enthaltenen Informationen.



Lizenz: Creative Commons BY – NC  
Der Bericht darf unter Nennung des Urhebers beliebig für nicht-  
kommerzielle Zwecke vervielfältigt und weiterverwendet werden.